

Schreibmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **16 (1913)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mis Gompibroß.

1. I han e prächtigs Gompibroß
Us Urgrömmuetters Zite,
Scho d'Mama hät als Meitel
Drof döre ommerite —
Uf und ab,
Schritt und Trab
Hopp — Galopp!
's ischt vo Holz,
's ischt min Stolz,
Hoppla — hopp!
2. Jo, 's ischt vo Holz. Schwarzbru lackiert,
Und Aug' und Ohr und Zügel
Send g'molet. mit em schönste Rot —
Zwei Chlözli: das send d' Bügel.
Uf und ab,
Schritt und Trab
Hopp — Galopp!
's ischt vo Holz,
's ischt min Stolz.
Hoppla — hopp!
3. Mis Gompibroß ischt guet dressiert,
Me hät's nie müesse strofe,
's ischt uf em Pflaster galoppiert
Und hät im Holzschopf g'schlofe.
Uf und ab,
Schritt und Trab
Hopp — Galopp!
's ischt vo Holz,
's ischt min Stolz,
Hoppla — hopp!
4. Emol wär's fast i's Brockehus!
Denn isch vom Wage trohlet —
I sech's, und hol's, und b'halt's halt doch —
Do hät's mer wieder g'wohlet!
Uf und ab,
Schritt und Trab
Hopp — Galopp!
's ischt vo Holz,
's ischt min Stolz,
Hoppla — hopp!
5. Feh rited mini Gottschind
Vergnüegt, wie uf 'me neue. —
Du liebs, alts, hölzigs Gompibroß
Wie lang wirst üs no freue? ...
Uf und ab,
Schritt und Trab
Hopp — Galopp!
's ischt vo Holz,
's ischt min Stolz!
Hoppla — hopp!

D B.



Steiger-Birenstihl

Nachfolger von Anna Birenstihl-Bucher
Telephon 1438 · St. Gallen · Speisergasse 3

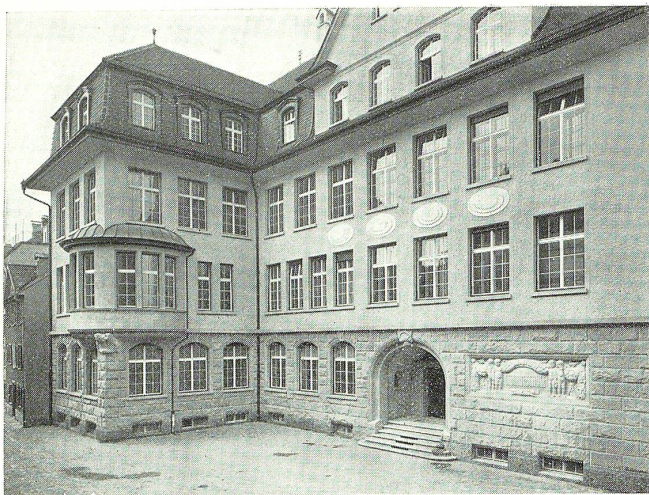
Seidenstoffe und -Sammete
Ränder, Spitzen-Artikel
Tabots, Kragenschoner etc.

Passenterie ≈ Mercerie

Geklöppelte leinene Spitzen und Entredeux
Unterrock-Volants

Spitzen- u. Seidenecharpes
und gewirkte seidene Tücher
Foulards u. seidene Mouchoirs

Ridicules ≈ Seidene Schürzen



DAS NEUE GEWERBESCHULHAUS

in St. Gallen bietet mit feinen hellen Räumen und feinen zweckmäßigen Lehrwerkstätten, Schul- und Lehrzimmern ein würdiges Heim für die Förderung unseres Handwerker- und Gewerbestandes im Sinne theoretischer und praktischer Ausbildung. In dem gewerblichen Nachwuchs soll das Verständnis für die Aufgaben tüchtigen handwerklichen Schaffens und die Kenntnis der technischen und ästhetischen Bedingungen geweckt und gefördert werden. Diese Aufgabe soll die neue Gewerbeschule erfüllen. Dafür hat die schulfreundliche Bevölkerung der Stadt St. Gallen Lehrern und Schülern mit einem Aufwand von mehr als Fr. 850,000 ein äußerlich zwar einfaches, aber würdiges und großzügiges Gebäude erstellen lassen, das mit Neujahr feiner Bestimmung übergeben werden wird, und in dessen weiten Räumen von berufenen Lehrkräften sowohl speziell technische Fächer, insbesondere Zeichnen und Modellieren für das Baugewerbe, für Mechaniker, Schlosser, Elektriker, Uhrmacher etc., für dekorative Berufsarten (Maler, Bildhauer, Modelleure) und für Gärtner gelehrt werden, wie auch Unterricht in allgemeinen und Sprachfächern erteilt wird.

Nach den Plänen des Herrn Architekt P. Truniger in Wil, und unter tunlicher Berücksichtigung der Vorschläge des Preisgerichts und der Schulbehörde, wurde im März 1911 mit dem Bau begonnen und Ende 1912 war derselbe im Innern und Äußern vollendet. Im Erdgeschoß liegen 5 Lehrwerkstätten für Holzmodelleure, Spengler und Schlosser, sowie ein Brausebad mit 10 Einzelzellen, die den direkt aus der Werkstätte in die Schule berufenen Jünglingen treffliche Dienste leisten werden. Das Parterre enthält Schulräume, Sitzungszimmer und den gediegen ausgestatteten Sitzungsaal des Schulrates. Im I. Stock befindet sich der Physikaal, der auch als Vortrags- und Demonstrationsaal für andere Zwecke geeignet ist, ferner zwei Zeichnungssäle, einige Bureau Räume und das Archiv für die Schul-

verwaltung, sowie ein Konferenzzimmer für die Lehrer, das zugleich als Bibliothek dient. Der II. Stock ist ganz für die Schule bestimmt, er enthält 5 Zeichnungsräume und anschließend daran Lehrerzimmer. Im Dachstock befinden sich 4 weitere Zeichnungssäle, ein Modellzimmer und die Abwartwohnung. Hier ist auch eine Freilichtterasse für dekoratives Malen angebracht.

Die überbaute Grundfläche umfaßt 930 m², an Unterrichtsräumen 1656 m², an Hilfsräumen 616 m², an Verwaltungsräumen 559 m², total 2831 m².

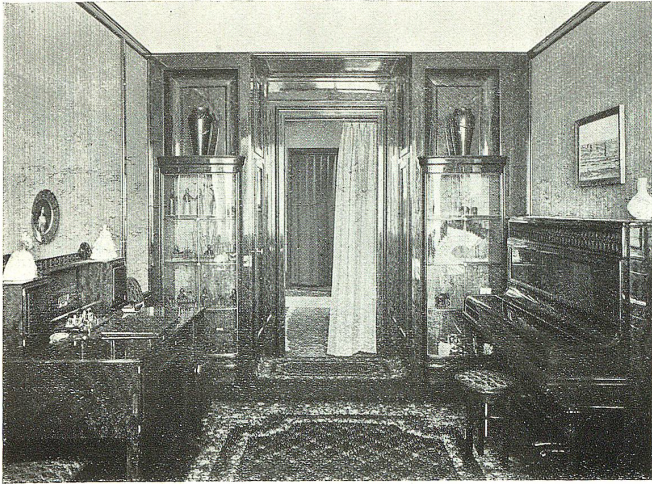
Außerlich macht der stattliche Bau mit feinen einfachen Fassaden in Putz und dem über das Parterre etwas hinausreichenden Quadermauerwerk aus St. Margrether Sandstein einen soliden Eindruck. Treppen und Decken sind in solidem armiertem Beton ausgeführt, die Fußböden, Korridore usw. zeigen harten Belag, die Schulzimmer usw. Böden in Pitchpine. Einzelne Zimmer, wie z. B. der Sitzungsaal des Schulrates und das Konferenzzimmer der Lehrerschaft, zeigen geschmackvolles und solides Täfer, während die übrigen Räume und Korridore Wandruffenbespannung in gut abgestimmter Farbe aufweisen; die oberen Partien der Wände und Decken sind in Weiß gehalten. Dekorative Malerei schmückt den Eingang, über dessen eigener Haupttüre im schmiedeeisernen Oberlichtgitter der St. Galler Bär, aus massivem Eisen gehämmert, treue Wacht hält. Ein Brunnen belebt die Halle. Die Kapitäle der aus behauenen Beton geformten Treppenhauseifer und Pilaster zeigen modernen bildnerischen Schmuck und stilvolle Beleuchtungskörper spenden künstliches Licht. Der von Bildhauer W. Meier ausgeführte plastische Schmuck des Gebäudes beschränkt sich auf eine Kartusche mit vier kräftigen Putten und Fruchtgehängen rechts vom Eingang, während am Erker links ein Eulenpaar über einem Schriftbild sitzt, das die Inschrift trägt: «Strebe nach Kunst im Handwerk und Weisheit im Leben.»

Möge das neue Gewerbeschulhaus durch tatkräftiges und einsichtiges Zusammenwirken von Behörden, Lehrern und Schülern seinen Zweck in vollem Maße erfüllen und unserer Stadt einen Gewerbestand heranbilden helfen, der den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart nach solider, materialgerechter und einfach-geschmackvoller Ausführung in angemessener Weise zu entsprechen vermag. Nur dann wird der von der Großindustrie bedrohte Handwerker- und Gewerbestand sich zu behaupten vermögen, zumal wenn auch das Submissionswesen eine zeitgemäße Besserung erfährt.



Phot. Schmidt.

Sitzungsraum des Schulrates im neuen Gewerbeschulhaus in St. Gallen
Täfer, in Eiche gebeizt, matt, Sitzungstisch und Uhrgehäuse ausgeführt von Hektor Schlatter & Co. in St. Gallen



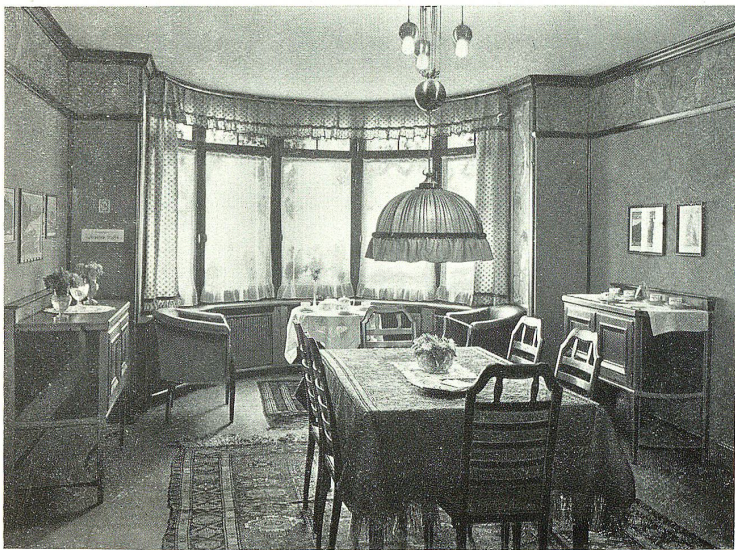
Empfangszimmer: nach Zeichnung der Herren Pflughard & Häfeli, Architekten

Hektor Schlatter & Cie.

Baugeschäft

30 Wassergasse St. Gallen Wassergasse 30

Holzbearbeitungs-Fabrik
für
Schreinerei, Zimmerei u. Treppenbau



Wohn- und Esszimmer: nach Zeichnung der Herren Pflughard & Häfeli, Architekten

Schreinerei:

Ausführung aller Art Schreiner-Arbeiten für Bau, Bureau, Laden, Magazine und Geschäftshäuser.

Reparaturen.

Kunstgewerbliche Werkstätte für feine

Innenräume in Weich- und Harthölzern, natur oder gebeizt, mattiert und poliert.

Modernste leistungsfähige Maschinen ::

Grosses Lager in trockenen prima **Hart- und Weichholzern** :: Vorzügl. Trockenanlage.

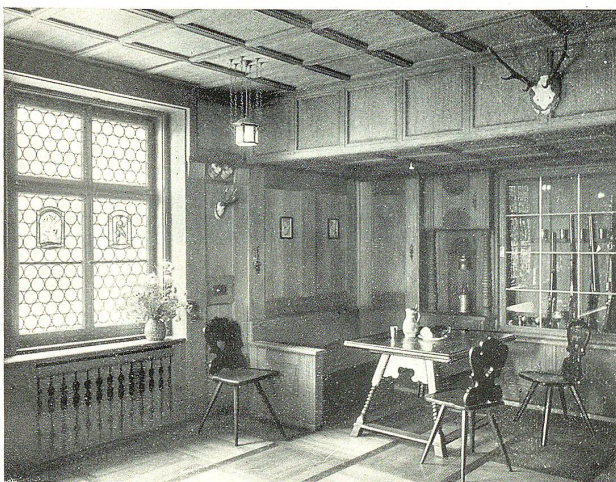
Zimmerei:

Uebernahme von Zimmermanns-Arbeiten.

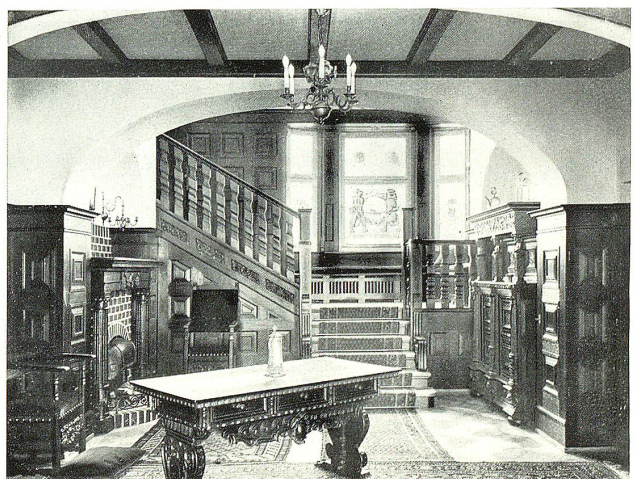
Reparaturen, Umbauten etc.

Dekorative Zimmerarbeiten.

Treppenbau.



Jagdzimmer: nach Zeichnung der Herren Curjel & Moser, Architekten



Halle: nach Zeichnung der Herren Leuzinger & Niederer, Architekten

Die
Schweizerische Bankgesellschaft
(vormals Bank in Winterthur und Toggenburger Bank)



Sitze:

St. Gallen, Winterthur, Zürich,
Lichtensteig

Niederlassungen:

Rapperswil, Rorschach, Wil-Flawil

Depositenkassen:

Aadorf, Gossau, St. Fiden

Voll einbezahltes Aktienkapital Fr. 35,000,000. —

Reserven „ 10,000,000. —

als spezifisch ostschweizerisches Institut
widmet sich speziell der

Förderung von Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft;

ihr Geschäftskreis umfasst alle Arten von Bankgeschäften, insbesondere:

Annahme von Geldern in den landes- und geschäftsüblichen Formen, inbegriffen die Führung der „Ersparnisanstalt Toggenburg“ nach besonderen Bestimmungen.

Konto-Korrent-Geschäft unter Erteilung von gedeckten und ungedeckten Krediten.

Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Wertschriften, couranten Waren, und Darlehen gegen Bürgschaft.

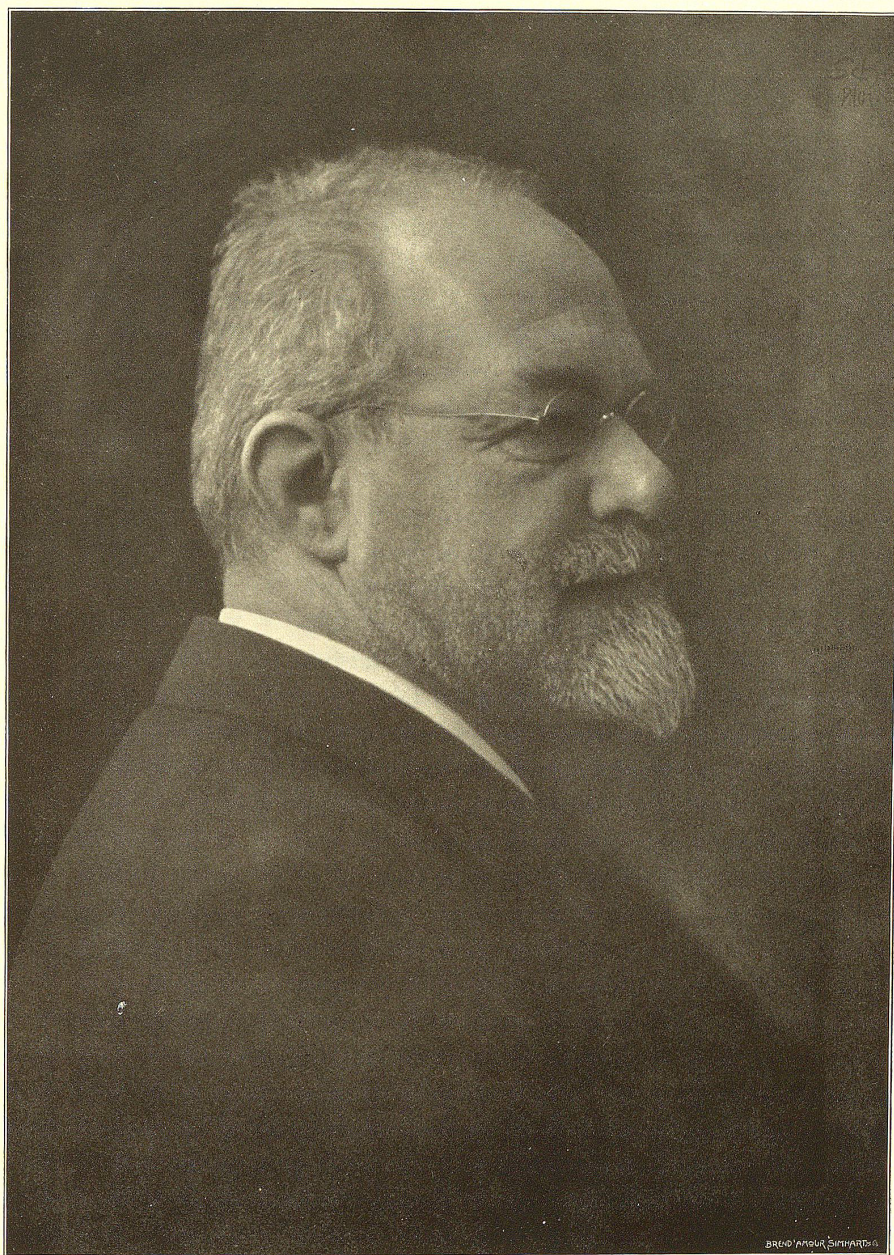
Wechselverkehr.

An- und Verkauf von Wertschriften für eigene und fremde Rechnung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertgegenständen, Vermögensverwaltung, Testamentsvollstreckung, Vermietung von Schrankfächern.

Uebnahme und Vermittlung von Anleihen und Geldgeschäften von Staaten, Gemeinden, Korporationen, Gesellschaften und Privaten; Gründung kaufmännischer, industrieller und gewerblicher Unternehmungen.

Die Direction.

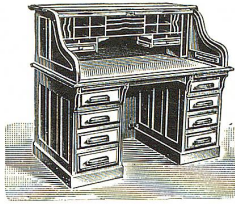


EMIL WILD-GSELL, Museumsdirektor in St. Gallen
Nationalratspräsident vom 4. Dezember 1911 bis 2. Dezember 1912

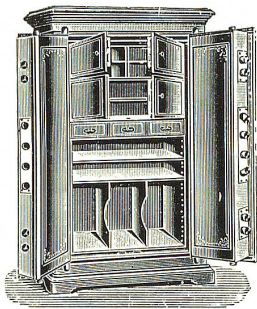
Phot. Schmidt, St. Gallen

Buchdruckerei Zollikofer & Cie.

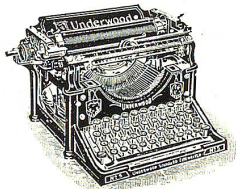
Reichhaltiges Lager



Bureau-möbel jeder Art
einfache bis feinste Ausführung
Eigene Schreinerei



Kassenschränke
feuer-, sturz- und diebessicher
Stahlkammer- u. Tresoranlagen
Kassetten



„Underwood“-Schreibmaschine

—○—
Kopiermaschinen, Pressen
und alle Zubehörden

—○—
Bureauartikel
jeder Art
—○—

Markwalder & Ganz

Spezialgeschäft für moderne praktische Kontor-Einrichtungen
Sämtliche Bedarfsartikel für kaufm. und techn. Bureaux und Kanzleien
18 Kornhausstrasse 18 • St. Gallen • Telefon-Nummer 431

Mailand 1906: Goldene Medaille

P. P.

Wir bringen Ihnen hiermit höfl. zur Kenntnis, dass sich unsere Bureau- und Verkaufslokalitäten seit anfangs November im Hause

KORNHAUSSTRASSE 18
Tramhaltestelle Helvetia

befinden. Ausser dem komfortablen Laden im Parterre stehen uns nun auch ausgedehnte Räumlichkeiten im Souterrain, sowie in den mit Lift versehenen obern Stockwerken zur Verfügung, so dass wir den verehrten Interessenten in bequemster Weise die gediegenste Auswahl bieten können.

Es ist noch nicht allgemein bekannt, dass wir auch eine grosse Zahl von Artikeln führen, die nicht nur für eigentlichen Bureaugebrauch bestimmt sind, sondern auch in der Wohnung und im Privat-Arbeitszimmer gute Dienste leisten und sich namentlich für Geschenke eignen. Bei einer Besichtigung unserer Verkaufsräume werden Sie sich leicht hievon überzeugen und laden wir Sie daher zum Besuche unseres Ladens und unserer Magazine freundlichst ein. Wir dienen auch gerne mit Katalogen, Spezialofferten und Auswahlendungen.

Hochachtend

Markwalder & Ganz

Reiterlied.

Dem Regie-Reitkurs gewidmet.

Mel.: „Alt Heidelberg, du feine“.

Es liegt auf Pferdes Rücken
Ein Fleck vom Paradies,
Den Menschen zu beglücken
Wie Mirza schon verhieß.

Warm rieselt's durch die Glieder,
Das Herz wird froh und weit;
Du blickst gelassen nieder
Auf die Alltäglichkeit!

Erhaben von dem Staube
Scheint schöner dir die Welt,
Gleich wie verklärter Glaube
Sie für die beste hält . . .

Du fühlst den Mut dir schwellen,
Das Blut viel rascher kreist;
Was fragt nach Schicksalswellen
Der kecke Reitergeist.

Beim Hindernis stets siegen —
(Macht man auch zweimal dran!)
Stets vorwärts, nie erliegen,
Gilt auch der Lebens-Bahn!

Drum sei denn durch das Leben,
In Freude wie in Leid,
Uns allzeit mitgegeben
Die ächte Reiter-schneid!

J. B. Grütter.

* In Stimmung.

Die Saison der Unterhaltungen und Anlässe ist wieder im Gange. Was will der geplagte, so oft gebezte Berufs- und Kulturmensch? Er will mal etwas anderes sehen und hören, sich innerlich ablenken lassen, einem neuen, möglichst angenehmen Reiz nachgehen; er will in andere Stimmung kommen. Wenn er dann recht froh und angeregt dreinschaut und alles um ihn her so munter und farbenfroh lockt und leuchtet, nun, da empfindet er's ohne weiteres: Er ist in Stimmung! Rhythmus des Wechsels. Er ist ja eben nur in anderer Stimmung, als während des Alltags hartem Pflichtenliede. Oder gibt es auch Menschen, die immer und fortwährend in ausgezeichnete Stimmung sind? Schwerlich. Denn selbst die unentwegtesten Sanguiniker können nicht ganz ohne einen Tropfen des Cholertischen, Phlegmatischen und Melancholischen sein. Die Temperamente lieben auch beim Menschen ein bißchen Mischung, und schließlich ist das recht gut — im Blick auf die sonst unvermeidlich sein wertees Ich und Leben durchziehende Schablone und Langeweile. Also in Stimmung! Dieser prickelnde Augenblick — es können auch Stunden, ja Tage werden — kann durch manches herbeigezaubert werden. Eine Anerkennung, eine Beförderung, ein ungeahntes Wiedersehen, ein erstes Genesungsgefühl, ein Familienfest, eine Reise, ein Buch, und so könnte die Linie noch lange fortgeführt werden; eine zuweilen am Ende ganz wunderliche und närrische Sache, und man ist — in Stimmung. Ob jemand in solchen Momenten stets klug und korrekt handelt? Na, das wäre wohl ein logischer und psychologischer Widerspruch in sich selbst. Der alte Horaz kannte die Menschen und kannte sich selber, wenn er es für „süß“ erklärte, gelegentlich auch einmal zu „rasen“. Ja, freilich, Illusion, Illusion, wo wäre die nicht? In Goethes „Laune des Verliebten“ heißt es: „Du klirrst mit deinen Ketten und überredest dich, es sei Musik“. Aber ist es nicht gut, ab und zu der holden Phantasie ins romantische Auge zu schauen? Stimmungszauber — oft nur ein flüchtiger, lächelnder Hauch, und dennoch ist er beglückend. Wie leicht auch die Arbeit mühsam dahin, wenn die rechte Stimmung fehlt!

Buchhandlung L. Kirschner-Engler

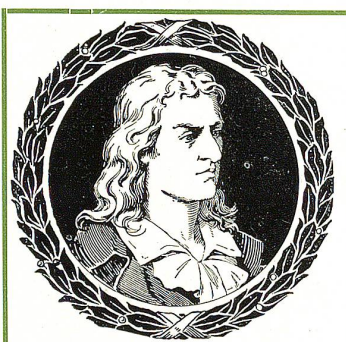
St. Leonhardstr. 6, beim Broderbrunnen St. Gallen St. Leonhardstr. 6, beim Broderbrunnen

Großes Lager aus allen Gebieten der Literatur

Librairie française

Geschenk-Literatur:
Bilderbücher und
Jugend-Schriften

Kursbücher :: Reise-Karten
Baedeker's Reisebücher ::
Reise-Literatur aller Art,
sowie Literatur in fremden
Sprachen :: Ansichtskarten
usw. usw.



Klassiker-
Gesamtausgaben
in guter Auswahl

Bookseller

Schulbücher aller Art,
Atlanten und
Wörterbücher

Abonnements auf alle in-
und ausländischen Zeit-
schriften :: Verkaufsstelle
der Eidgen. Kartenwerke
:: Künstler-Steindrucke ::
Chromobilder usw.

Telephon No. 204 :: Große silberne Medaille der Weltausstellung in Paris 1900 :: Telephon No. 204
Segründet anno 1835 :: Bitte höflichst, Kataloge verlangen zu wollen :: Segründet anno 1835



Puppen u. Kinder-Spielwaren jeder Art

Reichhaltige Auswahl, vom einfachsten bis feinsten Genre

Neueste Sport-Spiele

Reichassortiertes Lager und fortwährend die letzten Neuheiten, besonders des feineren Genre

Richters berühmte Anker-Steinbaukasten

in grösseren sowie auch in kleineren Zusammenstellungen

: KNABEN-LEITERWAGEN :

Kinder-Möbel und Kinder-Wagen

in reichhaltigster Auswahl, solid, fahr- und verstellbar vom einfachsten bis feinsten Genre

Davoser-, Geiß- und Stoßschlitten

in verschiedenen Dimensionen und Preislagen :: Solide Arbeit



Reelle Bedienung :: Feste, mässige Preise

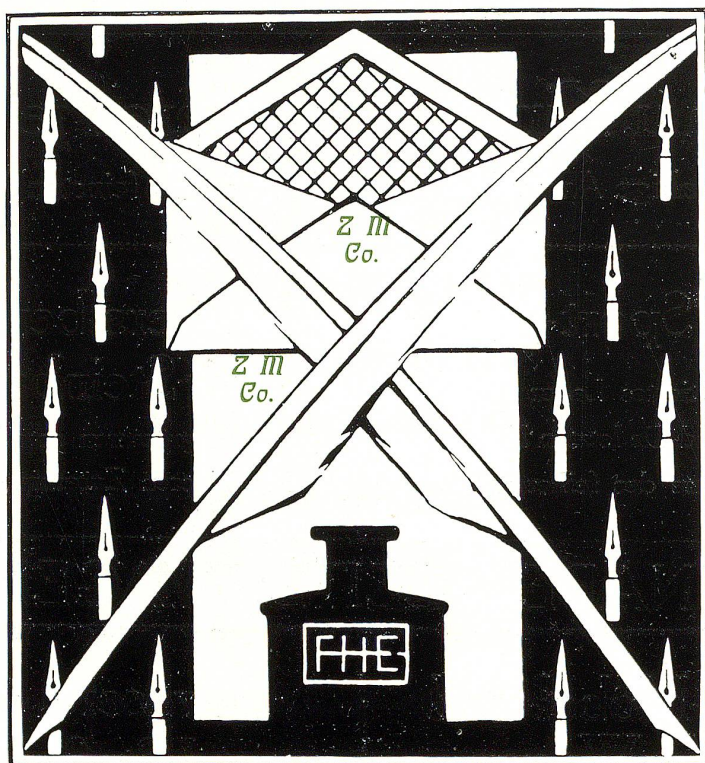


HEINR. ZOLLIKOFER

Magazine zum „Scheggen“ ST. GALLEN Ecke Markt- und Speisergasse

Papier-Gross- u. Klein-Handlung ZÜLLIG, MESSMER & CO.

St.Gallen Bureau und Magazin: zur Löwenburg, Ecke Multergasse · Telephon 474
Laden: Multergasse No. 5 · Telephon 2366 · Telegramme: Zumeco

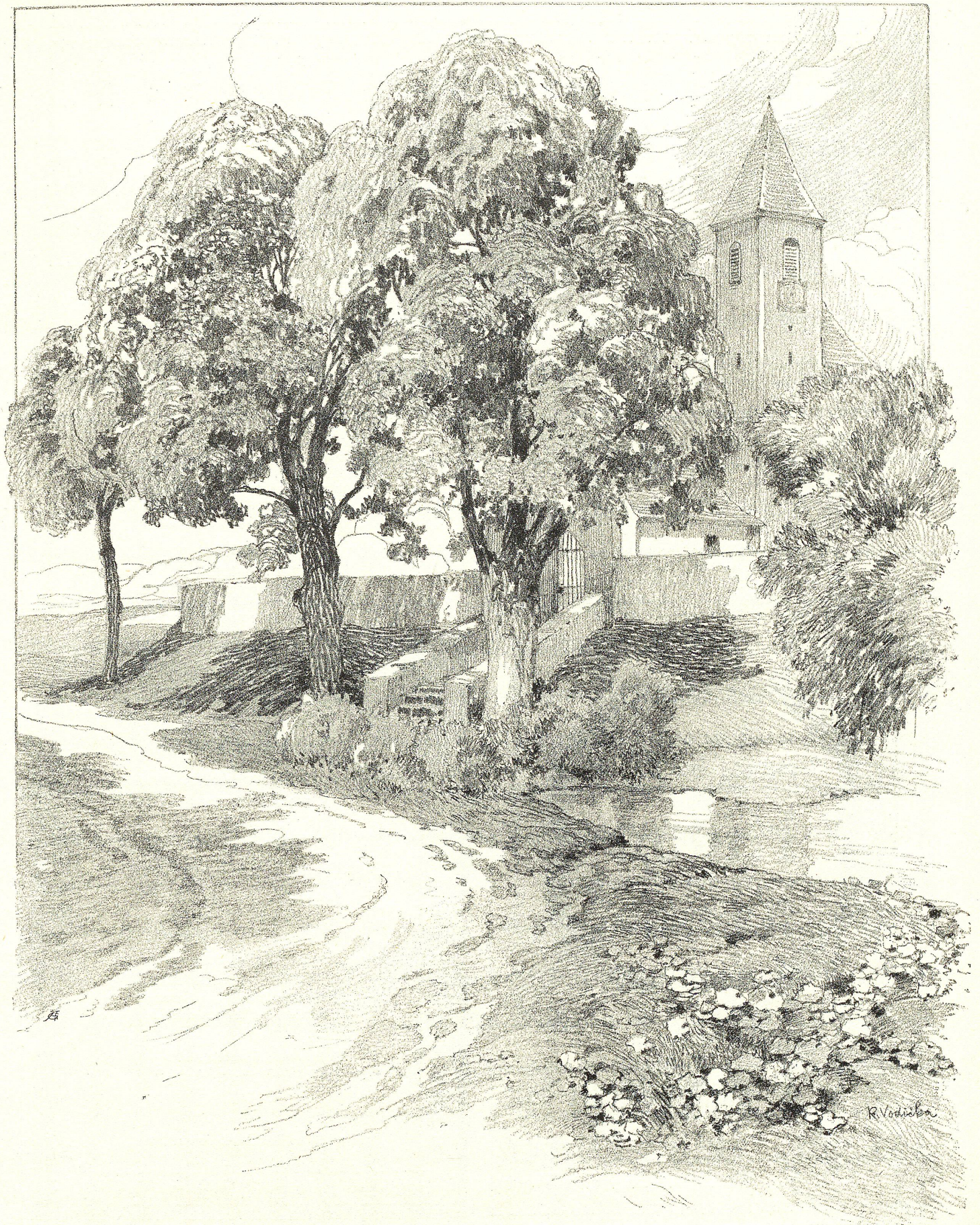


Reichhaltiges Lager sämtlicher Artikel für
den privaten, industriellen und gewerb-
lichen, sowie Bureau- und Schul-Bedarf

□ □ □

Geschenk-Artikel.

Erstklassige Gold-Füllfederhalter («Watermann», «Regina»)



Reproduktion nach einer Bleistiftzeichnung.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur.

Aktienkapital: Franken 10,000,000. —. Einbezahltes Kapital: Franken 5,500,000. —.

Die Gesellschaft schliesst ab gegen feste Prämien:

1. Einzelversicherungen;
2. Reiseversicherungen aller Art;
3. Kollektivversicherungen mit u. ohne Deckung der Haftpflicht;
4. Haftpflichtversicherungen nach dem schweiz. Obligationen-Recht (gegenüber Drittpersonen);
5. Diebstahlversicherungen;
6. Versicherung gegen Veruntreuungen (für Geschäftsinhaber;
7. Kautionsversicherung (Ersatz für Amts- und Dienstkautionen von Beamten, Angestellten, Vertretern, Reisenden etc.).

Seit Beginn ihrer Tätigkeit (1. Juli 1875) bis 31. Dezember 1911 hat unsere Gesellschaft folgende Entschädigungen ausbezahlt:

| | | |
|---------------|-----------|--|
| Für | 8,291 | Todesfälle, |
| › | 43,093 | Invaliditätsfälle, |
| › | 1,553,675 | Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, |
| › | 31,601 | Sachschadenfälle, |
| › | 4,021 | Einbruchdiebstahl- und Veruntreuungsfälle, |
| für 1,640,681 | | direkte Schaden- und Rentenfälle, |

sowie für Rückversicherungsanteile und Entschädigungen aus Prämienrückgewähr-Polizen Fr. 216,780,000. —.

Auskunft erteilt die **General-Agentur C. Guggenbühl**, Schützengasse No. 10, **St. Gallen.**

Ich liebte dich einmal, vor langer Zeit . . .

Ich liebte dich einmal vor langer Zeit,
Das tut es, daß wir all das längst vergessen,
Das tuts, daß weltenweit nun unfre Straßen,
Das zählt der Kummer, was zählt alles Leid,
Da ich dich einst geliebt — vor langer Zeit.

Ich liebte dich einmal vor langer Zeit,
Das Feuer starb, die Asche selbst ist tot,
Ob mein Herz darbt, ob deines bebt in Not,
Den einen rührt nicht mehr des andern Leid,
Und doch — ich liebte dich vor langer Zeit.

Ich liebte dich einmal vor langer Zeit,
Was immer kam, das Eine bleibt bestehen,
Der ist nicht blind, der einmal Licht gesehen,
Der Schimmer folgt ihm bis in Ewigkeit,
Und ich — ich liebte dich — vor langer Zeit. €

Gewohnheit.

Zu beachten sei beklüffen:
Erster Fehl macht jedem Graus,
Doch es tritt sich das Gewissen,
Rafch, wie neue Stiefeln, aus! —

Stets das
Neueste und Beste
in
Hüten
und
Mützen

Neuheit der Saison:
Hückels Velours-Müte
Julius Huber
St. Gallen, z. Handelshaus

C. OERTLE

Brunneckstr. 5 St. Gallen b. „Augarten“

Telephon No. 843

Buchbinderei, Cartonnage
:: und Vergolde-Atelier ::

Anfertigung von Geschäfts-
büchern aller Art · Herstellung
von eleganten Bucheinbänden

Sortiment- und Partiarbeit · Musterbücher,
Musterkarten · Plüsch-Arbeiten · Aufziehen,
von Photographien, Plänen, Karten etc.
Golddruck auf Trauerschleifen

Saubere und geschmackvolle Aus-
führung bei mässigen Preisen ::

Spezialität: Weiche Ledereinbände

